

# IM BLICKPUNKT

Offizielles Informationsblatt vom

Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal



Ausgabe Nr. 8

November 2003

**Die  
Drei-Felder-  
Wirtschaft**  
Seite 2

**Ein Haus gibt  
Rätsel auf**  
Seite 3

**Die Hefte des  
Vereins für  
Heimat und  
Kultur**

**Band 1:  
„Stetten i.R.“**

**Band 2:  
„Zwangs-arbeiter  
in Kernen“**  
Seite 4

**Unser Programm  
2004**  
Seite 4

**Christkindles-  
Markt 2003**  
Seite 4

**Impressum**  
Seite 2

## **Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Heimat und Kultur**

Auch ein Jubiläumsjahr geht einmal zu Ende! Manche mögen es bedauern, andere werden es begrüßen.

Wie auch immer, ich denke, es war ein erfolgreiches Jahr für uns. Wir hatten es ja ganz unter das Motto der Zeit der Reichsritter Thumb von Neuburg in Stetten gestellt. Mit unserer Ausstellung „Schwerter und Pflugscharen“ ist es uns trefflich gelungen, den Flecken, die Herrschaft und das Land in Zusammenhang zu bringen und eingebunden in die damalige Zeit anschaulich darzustellen.

Sichtlich beeindruckt von dieser Ausstellung zeigte sich die bei der Eröffnung vollzählig anwesende Familie Thumb von Neuburg. Engagiert, temperamentvoll und sehr persönlich trug Freiherr Hans-Jörg Thumb von Neuburg aus der Geschichte seiner Vorfahren vor.

Als Ergänzung dazu gestaltete sich im Herbst der Vortrag von Dr. Hermann Ehmer, dem Leiter des Archivs der evangelischen Landeskirche Württemberg. Hier sprach der Wissenschaftler, der Historiker. Nicht minder temperamentvoll, aber eben neutral und in die Reichs- und Landesgeschichte eingeflochten.

Zwei Besuche im Stammsitz der Thumb, dem Schloss Unterboihingen und der Grablege, der Kirche in Köngen rundeten das Jubiläumsmotto ab.

Aber auch die anderen Aktivitäten unseres Verein konnten sich sehen lassen. Erinnert sei an den Tag des Offenen Denkmals mit Führungen in der Schlosskapelle und in der Katholischen Kirche in Stetten, an den Diaabend im Museumskeller, an die Führungen im Schloss (in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule).

Lassen Sie mich an dieser Stelle all denen herzlich danken, die zu dieser erfolgreichen Arbeit beigetragen haben, in erster Linie unserem „Aktiv-Team“ Andreas Stiene, Karl-Hermann Pohl und Dieter Beneld.

Für die bevorstehen Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Freude. Bleiben Sie Ihrem Verein für Heimat und Kultur gewogen.

Ihr

*Klaus Häcker*

1. Vorsitzender

## Impressum

### Herausgeber:

Verein für Heimat und Kultur  
e.V. Kernen i.R.  
Postfach 1143  
71385 Kernen i.R.

Kontonummer 14 990 008  
Kerner Volksbank  
(BLZ 602 626 93)

### Verlagsort:

Kernen i.R.

Erscheint mindestens  
zweimal jährlich

### Verantwortlicher

#### Redakteur:

Dieter Beneld

### Satz und Andruck:

Klaus Häcker

### Vervielfältigungen:

City-Copy Waiblingen

### Vereinsnachrichten, Veranstaltungen und

#### Termine:

Klaus Häcker

### Mitarbeiter dieser

#### Ausgabe:

Klaus Häcker

### Wichtige Kontakte:

1. Vorsitzender

Klaus Häcker

Tel 07151/41300

Fax 07151/488967

Email [klaus.haecker@t-online.de](mailto:klaus.haecker@t-online.de)

2. Vorsitzender

Dieter Beneld

Tel. 07151/43305

Schriftführer

Karl-Hermann Pohl

Tel. 07151/44097

Kassiererin

Ilsedore Simon

Tel. 07151/44766

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Belegstücke wird keine Haftung übernommen.

## Die Drei-Felder-Wirtschaft

### Eine frühe Form der landwirtschaftlichen Bodennutzung

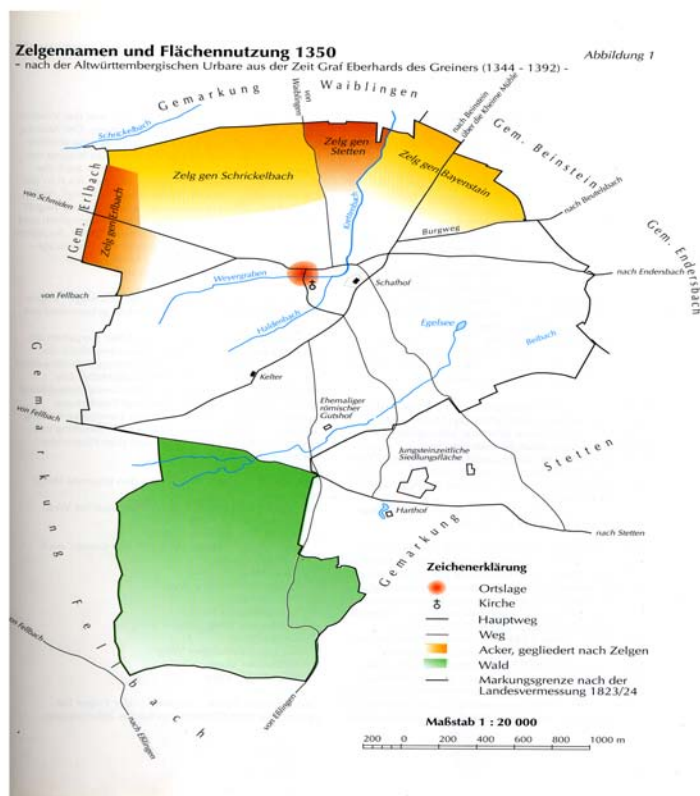
Ausgehend von der Urkultur Wildbeuter und Sammler  
- ist dem Wildbeuter der Pflanzler, später dann der Bauer  
- dem Sammler der Hirtennomade  
zuzuordnen.

Schon in der Jungsteinzeit lässt sich nachweisen, dass das Feld nur so lange bewirtschaftet wurde bis ein sichtbarer Ertragsnachlass festzustellen war. Das Gebiet wurde verlassen und an anderer Stelle wieder gesiedelt. Dieses Verfahren führte zum Wanderfeldbau.

Nachdem die Ausbreitung der bäuerlichen Wirtschaftsform vom Orient nach Europa mit der Völkerwanderung und dem Wander-Feldbau ihren Abschluss fand, wurde zunächst die wilde Feld-Gras-Wirtschaft betrieben. Auch hier wurde zur Erholung des Bodens Land unbebaut liegen gelassen (Brache), um es dann später wieder unter die Hacke zu nehmen.

Die landwirtschaftliche Erschließung ruht auf geografischen und agrarökologischen Gegebenheiten, die mit der Besiedlung eng verknüpft sind. Ausgehend von der Besiedlung folgte Zug um Zug die Erschließung der Fluren mit der entsprechenden Bezeichnung, den Flurnamen. Daraus bildete sich im Laufe der Zeit eine Bewirtschaftungsgemeinschaft, deren Ausformung zur Markungsgemeinschaft führte. Diese Erschließung wurde in der Grafschaft Württemberg ab 1350 mit den Flurnamen in den Lagerbüchern, den Einkünfteverzeichnissen der Grafen, beschrieben und damit dokumentiert. In der kommunalen Fortentwicklung entstanden daraus die Gemeinden mit ihren Markungen.

### Die Zelgen, der Wirtschaftsbereich des Dorfes



Bedingt durch die Bevölkerungszunahme um die Jahrtausendwende konnte diese extensive Wirtschaftsform nicht mehr betrieben werden. In der Dreifelderwirtschaft wurde dann eine ertragsreichere landwirtschaftliche Form gefunden, die die Ernährung der Bevölkerung sicherer stellte.

Ab dem 11. Jahrhundert, besonders in der Stauferzeit ab dem 12. und 13. Jahrhundert, begann mit der Umstellung der Feldgraswirtschaft zur Dreifelderwirtschaft eine intensivere bäuerliche Wirtschaftsform. Mit dem Übergang von der Feldgras- zur Dreifelderwirtschaft wurde auch der Wirtschaftsbereich des Dorfes abgegrenzt und damit die Gemarkung, wie sie in den Lagerbüchern des 14. Jahrhunderts und später dann in das Grundbuch-Kataster übernommen wurde, festgeschrieben.

Grundlage der Dreifelderwirtschaft ist die Zelge. Die Zelgenwirtschaft lässt sich in den Siedlungen des „Altsiedellandes“ schon in Urkunden und Urbaren seit dem 13./14. Jahrhundert nachweisen. Die Zelgen beinhalten den Wirtschaftsverband eines Dorfes. Ausgehend von der Vorgabe, dass die Ernteerträge in der Wirtschaftseinheit „Dorf“ jährlich gleich sind und die Bebauung entsprechend wechselt, war von ausschlaggebender Bedeutung, dass die Wirtschaftsflächen der Zelgen innerhalb des Verbandes ertragsmäßig gleich waren.

Waren es zunächst oft 6 und mehr Zelgen, so reduzierte sich die Anzahl um das Jahr 1500 auf 3 Zelgen, die mit Sommerfeld, Winterfeld, und Brache, entsprechend den darauf angebauten Feldfrüchten, bezeichnet wurden.

**Schema der Dreifelderwirtschaft:**

	Zelg A	Zelg B	Zelg C
1. J.	Winterfrucht.	Sommerfrucht	Brache
2. J.	Sommerfrucht	Brache	Winterfr
3. J.	Brache	Winterfrucht	Sommer
4. J.	Winterfrucht	Sommerfrucht	Brache

und so fort

Nicht in die Zelgenwirtschaft einbezogen wurden Garten-, Kraut- und Hanfländer, Wiesen, Weinberge sowie der Wald.

Diese Zelgenwirtschaft musste in unserem Raum noch bis Ende des 19. Jahrhunderts, in vielen Gegenden noch über diese Zeit, zwangsbedingt durch die Gemenglagen betrieben werden. Erst die um die Jahrhundertwende begonnenen agrartechnischen Veränderungen durch die Feldbereinigungen ermöglichten den Feldwegeausbau und damit den ungehinderten Zugang zu den einzelnen Flurstücken.

Diese Feldbewirtschaftung war auf die Zu- und Mitarbeit der Dorfbewohner angewiesen. So hat sich schon in der Grafen- noch mehr in der Herzogszeit die Selbstverwaltung der Gemeinden herauskristallisiert.

Die „Altwürttembergische Urbare aus der Zeit Graf Eberhards des Greiners (1344-1392)“ beschreibt Grundbesitzansprüche des Amts Waiblingen in den 3 „Rumoltzhusen“ Zelgen, „gen Erlbach und gen Bayenstain, in der zelg gen Schrickelbach und in der zelg gen Steten“.

Damit ist erstmalig das Vorhandensein von Zelgen um Rommelshausen dokumentiert.

Einzeln in der Flächengröße sind dies:

Zelg gegen Erlbach und Beinstein:

- 282 Morgen Acker = 88 ha 87 ar 79 qm

Zelg gegen Schrickelbach:

- 206 Morgen Acker = 64 ha 92 ar 50 qm

Zelg gegen Stetten

- 285 Morgen Acker = 89 ha 82 ar 35 qm

Text und Kartenausschnitt Abbildung 1 aus :  
Walter Leibbrand  
„Rommelshausen  
Entstehung und Entwicklung der Flurnamen“  
Seiten 17, 19 und 21

**Ein Haus gibt Rätsel auf**



Im Jahre 2002 wurde das Gebäude Steigstr. 19 in Stetten abgebrochen, ein etwas rätselhaftes Haus. Einerseits hatte es die Form und die Größe eines Mehrfamilienhauses, andererseits war es aber ein bäuerliches Anwesen. Besaß es doch Scheune, Stall und Remise. Darauf lässt auch ganz besonders der mächtige Keller schließen. Er war zweigeteilt, ein offensichtlich neuerer Teil und daran anschließend ein in der Fluchtlinie abgeknickter älterer Teil, der fast bis unter die Straße reichte.

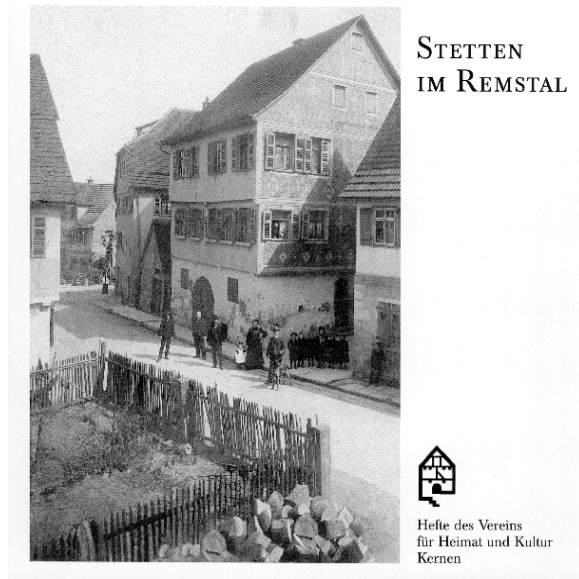
Stand hier früher ein anderes Gebäude? War es Teil eines größeren Bauernhofes? Wer weiß die Antwort?

## Die Hefte des Vereins für Heimat und Kultur

### Band 1:

#### Ein Dorf im Wandel Stetten im Remstal Straßen und Häuser

Letztes Jahr im November brachten wir diesen Band heraus, mit großem Erfolg.



Aber auch in diesem Jahr ist er sicher noch von Interesse. Sie können ihn nach wie vor kaufen und zwar bei den Rathäusern in Rommelshausen und in Stetten und während der Öffnungszeiten im Museum. Ein ideales Weihnachtsgeschenk!

### Band 2:

#### Zwangsarbeiter in Kernen

Dies ist der Arbeitstitel für unser nächstes Heft. Wir haben vorgesehen, es im Juli 2004 der Öffentlichkeit vorzustellen.

Im Wesentlichen wird es sich um die Ausarbeitung des Historikers Dr. Uwe Reiff handeln, der im Auftrag der Gemeinde Kernen diesen Teil unserer jüngeren Geschichte untersucht hat. Ergänzt wird sie durch einen Beitrag von Eberhard Kögel.

Wir hoffen sehr, dass auch diese Heft wieder auf das Interesse unserer Bürger stoßen wird.

## Christkindlesmarkt

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit einem Stand beim Christkindlesmarkt vertreten.

Besuchen Sie uns am **06. und 07. Dezember** in der Rumold-Realschule, wir freuen uns über jeden Kontakt mit Ihnen!

Wir zeigen einige interessante Stück aus dem Museumsfundus. Und auf jeden Fall können Sie dabei auch unser Stettener Heft (siehe linke Spalte) erwerben.

## Unser Programm 2004

Nach dem doch sehr aufwändigen und damit auch arbeitsintensiven Programm des Jubiläumsjahres wollen wir im nächsten Jahr ein wenig kürzer treten.

### 19. März 2004

Heiterer Mundartabend im Keller des Museum unter der Y-Burg

### April 2004

Enthüllung einer Gedenktafel am evangelischen Pfarrhaus in Stetten (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

### 22. April 2004

Jahreshauptversammlung 2004, umrahmt von musikalischen Leckerbissen

### 15. Mai 2004

Besuch im Schloss Glatt, dem Multi-Museum bei Sulz am Neckar. Adelsmuseum, Schlossmuseum, Bauernmuseum und Galerie bieten für jede Interessenlage etwas

### 15. Juli 2004

Vorstellung Band 2 der Hefte des Vereins für Heimat und Kultur: „Zwangsarbeiter in Kernen“

### 12. September 2004

Tag des offenen Denkmals

### 08. Oktober 2004

Mörike-Abend im Museumskeller anlässlich des 200. Geburtstages von Eduard Mörike

### 05. November 2004

Eröffnung der Ausstellung „Unser Remstal – Ansichten in Aquarell und Linolschnitt“ Im Museum unter der Y-Burg

### 11./12. Dezember 2004

Christkindlesmarkt in der Rumold-Realschule in Rommelshausen